

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 19 (1915)

Artikel: Das Friedensland
Autor: Zahn, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-573508>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Welt wandern, und es meinte, die
Blaublume, wie sie still am Wege steht,
müßte ihn gemahnen, wenn er daher ritt.
Also wanderte es unverdrossen, froh am
Wegrand hin in Sonnenbrand und Regen,
stand am Kreuzweg, schaute nach allen,
die daherkamen, aus stillen blauen Augen;
manch einen Rittersmann sah es ziehen

im blinkenden Rüstzeug, allein den seinen
fand es nicht wieder ... Das Blümlein
ward bleich und fahl, wie es zog mit allen
Heerstraßen, und wanderte doch und
wandert fort mit den Winden von Land
zu Land — an allen Wegen stehen die
stillen, blassen Blumen. Das ist die Weg-
warte.

Das Friedensland

Eine Insel steht im Meer.
Wogen branden und brausen,
Wetter wüten um sie her,
Winde rasen und sausen,
Nur das Eiland verheeren sie nicht.
Rage, rage du heiliger Strand!
Gott behüte dich, Heimatland,
Insel, wo sich die Sintflut bricht!

Wilde Klage weint und gellet.
Wunden flassen und bluten,
Krieg ist Herr. Es zuckt die Welt
Unterm Schlag seiner Ruten.
Nur ein Eiland liegt wunderbarlich still.
Frühling öffnet die gütige Hand,
Frühling segnet mein Heimatland
Wie einen Garten, der blühen will.

Mit dem Schwert mäht das Geschick
Gestern, heute und morgen,
Doch ein Restlein Menschenglück
Bleib dem Schnitter verborgen.
Leuchtend blüht es und still und gemach
Wie die Blume, die keinem bekannt.
Hege es, heiliges Heimatland;
Denn eine Welt hat Not darnach!

Ernst Zahn, Söfchenen.



Markt in Eisenach.
Nach photographischer Aufnahme von Valerie Leporin, Zürich.

